

Kurzer Besuch im Hof

Ein Besuch der zur Zeit öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten des Hofs bietet vielleicht nicht die Fülle der erwarteten Kostbarkeiten einer ehemaligen Fürstenresidenz. Vieles wurde nach der Klosteraufhebung verschachert. So gelangte ein kunstvolles Intarsientäfer über Potsdam und London ins Historische Museum St. Gallen. Einem grau-goldenen Sandsteinportal mit dem Wappen von Otmar Kunz begegnen wir im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich. Lange Zeit blieben die Gebäulichkeiten verwahrlost. Erst unser Jahrhundert brachte dem Hof wieder Besitzer, die der Geschichte ihres Hauses die gebührende Aufmerksamkeit schenkten und auch die Opfer zur Wiederherstellung vieler Schönheiten nicht scheuten. Und seit 1994 unterzog die Stiftung Hof zu Wil das ehrwürdige Bauwerk einer ersten gründlichen Innen- und Aussenrestaurierung mit Einbau einer neuen Haustechnik und Einrichtungen für die Gastronomie. Die Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoss harren einer neuen Nutzung, und im dritten Obergeschoss wird bald wieder das Stadtmuseum seine Tore öffnen.

(Ruckstuhl, Benno; Die Altstadt von Wil, Wil 1998)